



Ulrich Bauer

Wirtschaftsingenieure als innovative Unternehmungsführer

Der diesjährige Jubiläumskongress des österreichischen Verbandes der Wirtschaftsingenieure stand ganz im Zeichen erfolgreicher Wirtschaftsingenieure. Eine kleine Auswahl von ihnen stellte ihre Ansätze zur innovativen Unternehmungsführung einem interessierten Publikum vor. Einmal mehr zeigt sich, dass gerade das Wirtschaftsingenieurstudium mit einer soliden technischen Basisausbildung und einer ausgewählten Wirtschaftsausbildung ein Erfolgsmodell auch für die Zukunft darstellt.

Wirtschaftsingenieure haben sich in der betrieblichen Praxis bisher hervorragend bewährt und so ist es auch wenig verwunderlich, dass die Nachfrage nach ihnen höher ist als das Angebot. Dieser Trend wird sich auch in Zukunft fortsetzen, da Wirtschaftsingenieure aufgrund ihrer Einsetzbarkeit sowohl in technischen, aber auch wirtschaftlichen Bereichen dem Bedarf der Praxis sehr gut entsprechen.

Schließlich zeigt sich, dass gerade Wirtschaftsingenieure beste Voraussetzungen für eine Topmanagementkarriere mitbringen. Dazu ist neben der fachlichen Kompetenz natürlich auch die Persönlichkeit von entscheidender Bedeutung. Gerade in diesem Bereich ist eine zukunftsorientierte Wirtschaftsausbildung in Hinkunft besonders gefordert. Dabei dürfen wir aber nicht übersehen, dass die Ausbildung die fachliche Basis mitgeben kann, aber jeder selber gefordert ist, die sich ihm bietenden Chancen zu nutzen.

K. Hirtreiter zeigt in seinem Beitrag auf, was globales Management am Beispiel der Automobilindustrie bedeutet. Er weist besonders darauf hin, dass das, was wirksame Führungskräfte tun, in allen Ländern gleich ist. Dazu gehört z. B., Ziele festzulegen, zu kontrollieren usw.

Wie sie es tun, ist aber von der jeweiligen Kultur abhängig. Gerade darauf haben sich globale Manager einzustellen. Das Wesentlichste ist nach seiner Meinung, dass Manager den Menschen und ihrer Kultur den entsprechenden Respekt entgegenbringen und sich einfühlend fühlen können.

Gerade auf den Persönlichkeitsaspekt geht B. Preiml besonders ein. Als Erfolgsregel der Zukunft sieht er, dass Manager an die erste Stelle den Menschen selber stellen müssen. Er weist darauf hin, dass wir, um uns entfalten zu können, die Herausforderung benötigen. Dabei dürfen wir die drei Aspekte Gesundheit, echte Lebensfreude und innerste Sinnerfüllung nicht aus den Augen verlieren.

H. J. Gress beschreibt in seinem Beitrag, mit welchen finanziellen Steuerungsinstrumenten sich eine Unternehmung im globalen Wettbewerb behaupten kann. Er verweist auf die große Bedeutung, die die strategische Ausrichtung dabei hat, zeigt aber gleichzeitig auf, dass eine Strategie ohne Übersetzung in Zahlen nicht nur erfolglos, sondern seiner Meinung nach sogar fahrlässig ist.

M. Reichl geht in seinem Beitrag auf das Thema Leadership, wie sie gerade in Zentraleuropa erforderlich ist, ein. Der Autor fasst Leadership in die folgenden drei Punkte:

1. Menschen bilden, binden, bewegen.
2. Unternehmungen professionell integrieren und
3. Cash für Wachstum generieren.

M. Schaller geht schließlich der Frage nach, ob im Bereich der Nachhaltigkeit im Management ein Paradigmenwechsel in Gang ist. Er vertritt die Auffassung, dass sich Nachhaltigkeit auszahlt, weil durch vorsorgenden Umweltschutz Ressourcen und Kosten gespart werden und sich Mitarbeiterorientierung auch schon kurzfristig bezahlt macht. Er empfiehlt daher, dass auch kleinere Unternehmungen Nachhaltigkeitsberichte erstellen sollen.

Die TOP-Themen der nächsten Hefte lauten:

Heft 3/04 EKS – Engpasskonzentrierte Strategie

Heft 4/04 China – die neokapitalistische Revolution

Einen schönen, erholsamen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Ulrich Bauer